

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 57.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 40 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 19. Mai.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

Amtliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

In Fünfborn und Beuren ist die Maul- und Klauenseuche erloschen, dagegen ist solche in Garrweiler ausgebrochen.

Den 15. Mai 1883.

R. Oberamt. Gütner.

Nagold.

Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, für den Staats-Anzeiger pr. 1. Juli 1883/84

8 M. 40 S.

an die Oberamtspflege hier einzusenden.

Den 17. Mai 1883.

R. Oberamt. Gütner.

Schullehrer-Konferenz

am Donnerstag den 24. Mai 1883,

Vormittags 9 Uhr,

in Simmersfeld.

Tagesordnung:

- 1) Chorgesang und Orgelspiel in der Kirche: Choralsbüchlein Nr. 126, 164 a, 207.
- 2) Lehrprobe: Lesenunterricht auf der II. Stufe: Lehrgeh. Benz.
- 3) Besprechung des Aufsatzthemas: „Der Meister in der Volksschule“.
- 4) Abrechnungsmodus bei Erledigung von Schülstellen: Schull. Mitschelen.

Allenstaig, den 15. Mai 1883.

R. Bezirkschulinspektor.
Mezger.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 17. Mai. Nächsten Sonntag haben wir schon wieder einen musikalischen Genuss zu erwarten, indem der Calwer Liederkreis, der gegen 40 Mitglieder zählt, unserem Verein einen freundschaftlichen Besuch abstatten wird. Zeigt der Himmel wie seit 6 Tagen auch an diesem Tage sein freundliches Gesicht, so wird der Waldhorngarten die werthen Gäste aufnehmen, im gegenseitigen Falle das Gasthaus zum Köhle. Wie wir weiter hören, wird der hies. Liederkreis die Calwer Gäste im Bad Köthenbach begrüßen, die von Emmingen aus einen Abstecker dorthin zu machen gedenken.

* Nagold, 18. Mai. Gestern entdeckte der hies. Waldschütze Wieland auf dem Schloßberge einen Fuchsbau, der eine ungewöhnlich große Ausbeute gab, indem 8 junge Füchse von Dachshunden ausgegraben wurden, wobei sich besonders der 12jährige „Walle“ des Particulier Pfeifer hervorthat. Welche Anzahl von Geflügel, Hasen u. diese Meinde zu ihrer Existenz nötig hatten, zeigte die Lagerstätte, die voll von unverdaulichen Ueberresten war. Möchte es unsern Herren Jägern bald gelingen, auch den alten Schlaule ihr Handwerk zu legen.

-o- Altenstaig, 14. Mai. Heute Mittag 1 Uhr rückte die gesamte freiwillige Feuerwehr mit der Rottenmannschaft zu einer Hauptübung aus. Die taktische Handhabung der Löschapparate, die durch drei ausgiebige Feuerproben erprobte Löschfähigkeit, überhaupt die gesammten Steiger-, Lösch- und Rettungsmahnahmen an dem Operationsobjekt, Gasthaus zur Schwane, die wohlthuende militärische Ordnung und Präcision der gut disciplinirten Gesammtmannschaft machten auf den zahlreich auch von auswärtig herbeigekommenen Zuschauerkreis einen höchst befriedigenden Eindruck. Solche Uebungen

werden für Fälle der Verwendung bei eintretenden Brandunglücken desto erfolgreicher, je vortrefflicher die Löschapparate, die Leitungsfähigkeit der hiezu Verufenen, je größer die Intelligenz und Bravour der gesammten Mannschaft ist. Leider wurde ein Bürger durch einen vom Siebel des Schwanewirthshauses niedergefallenen Fensterladen an einem Arme getroffen und verletzt.

4 Sulz. Auf die Feier der goldenen Hochzeit unseres geliebten greisen Löwenpaares folgte die einfache Feier des 50jährigen Jubiläums der hiesigen 33ger. Aus Gältingen, Wildberg und Schöndorff waren Altersgenossen erschienen. Aus Hochdorf im Gäu und Schweningen am Ursprung des Neckars trafen herzliche Glückwünsche in gebundener und ungebundener Rede ein. Die Linde füllte sich gegen 3 Uhr so sehr, daß kaum noch Raum zu finden war. Etwas früher eröffnete der 33ger, Schull. Müller von hier, die Feier mit Gesangb. Nr. 5, einem Gebete und einer Betrachtung über Predig. Salom. 12, 1—8. Hierauf Gesangb. Nr. 3 und 29. Die darauf folgende gesellige Unterhaltung war von Toasten und Deklamation durchwoben. Die Bewirthung seitens des 33gers, Lindenwirth Weidle, war eine höchst gute und billige. Diese Versammlung soll zeigen, wie alte Confirmanden sich wieder liebend und einmüthig finden können.

-o- Vom Lande. Eine mit mehreren Kindern umherziehende, mit nachgemachten Blumen Handel treibende ausländische Frauensperson übergab am 8. Januar d. J. einer armen, 5 Kinder zählenden Tagelöhnersfamilie in Grömbach ein etwa 1/4 Jahre altes Kind männlichen Geschlechts mit der Bitte, dasselbe bis zu ihrer Reise nach Freudenstadt und retour zur Abholung ihrer dort lagernden Effekten gegen genügende Entschädigung auf 2 oder 3 Tage in Kost und Verpflegung zu nehmen. Das Kind fand Aufnahme; die unnatürliche Mutter derselben hat jedoch die Wiederkehr bis zur Stunde vergessen, obgleich sie in den benachbarten Orten gesehen und von dem armen Tagelöhner selbst betroffen worden ist.

In Plattenhardt wurden zwei Söhne im Alter von 17 und 25 Jahren verhaftet, die ihre eigene Mutter derart mißhandelt hatten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Gustav Deyhle, ein armer Händler von Holzgerlingen, kaufte dieser Tage ein Paar alte Stiefel. Als er sie unterjuchte, fanden sich in einem derselben boare 850 M. in Gold und Papier vor. Er trug seinen Fund aufs Rathhaus u. bald konnte auch dem Eigenthümer das Geld wieder zugestellt werden. Ehre dem ehrlichen Manne.

Stuttgart, 11. Mai. (Landtag.) Von einer Anzahl Abgeordneten, welche landwirthschaftlichen Kreisen angehören, wurde an die Minister des Innern und der Finanzen die Anfrage gestellt, ob die Regierung die Errichtung einer Vondeskultur-Rentenkasse nach dem Vorbilde Sachsens und Hessens beabsichtige. Im Uebrigen kam die Kammer heute mit der Verathung des Notariatsportelgesetzes zu Ende. Dank des rascheren Tempos, welches die Verhandlungen annahmen. Man nahm die Art. 18—32 des Gesetzes ohne Debatte nach den Anträgen der Commission an. Bei Art. 29 ging noch ein Antrag von Sachs und Untersee durch, der ausspricht, daß wenn die Uebernahme von Schulden eines Verstorbenen durch den überlebenden Ehegatten, die Eltern, Kinder u. Geschwister erfolgt, eine Sporel nicht anzusehen ist. Bei Art. 32 lehnte man einen von v. Schad und Ebner eingebrachten Antrag ab, der dahin ging, daß die Auszahlung von Pflegschaftsgeldern stets durch einen Notar geschehen müssen. Die Verathung des eigentlichen Tarifs, der 14 Ziffern enthält, nahm auch nicht viel Zeit in Anspruch. Auch hier wurden die Commissionsanträge durchweg angenommen, mit Ausnahme der Scala Sporteln für die Vormundschaftsrechnungen, die auf Antrag

von Untersee und Abel wesentlich herabgesetzt wurde, obgleich der Justizminister v. Faber erklärte, die Regierung vermöge sich heute noch nicht darüber zu erklären, ob ihr diese reducirten Sätze annehmbar seien. Ein Antrag, bei Realtheilungen durchschnittlich 30 S. per 100 M. Sporteln zu erheben und ein weiterer Antrag, bei Theilungen bei einem Vermögen von M. 100000—110000 anstatt 20 S. per 100 M. 30 S. anzusetzen, wurde einfach abgelehnt unter dem Gesichtspunkte, daß es nicht gerathen erscheine, die großen Vermögen, welche ohnedies schwer genug belastet seien, noch höher zu besporteln. Der Abg. Untersee brachte, nachdem das Gesetz durchberathen war, einen Antrag ein, nach welchem die Dauer der Wirksamkeit dieses Gesetzes auf die Zeit bis zur weiteren Verabschiedung auf dem ersten Landtage zu beschränken sei, auf welchem nach 5jähriger Wirksamkeit des Gesetzes ein Etat berathen werde. Sei auf diesem Landtag eine neue Verabschiedung nicht erfolgt, so höre mit der nächsten Etatsperiode die Wirksamkeit dieses Gesetzes auf. Diesem Antrag — einen gleichen nahm man i. J. bei dem allgemeinen Sportelgesetz an — wurde aus dem Schooße des Hauses wie vom Ministerium unter Hinweis darauf widersprochen, daß man es mit dem Notariatsportelgesetz weniger mit einem fiscalischen Gesetz als mit einem Justizgesetz zu thun habe. — Die Kammer tritt am Donnerstag nach Pfingsten wieder zusammen und dürften ihre Arbeiten bis Anfang Juni beendet sein.

Stuttgart, 12. Mai. J. Maj. die Königin hat gestern einen Besuch bei J. M. der Kaiserin Augusta in Baden-Baden gemacht undehrte höchst dieselbe Abends 8 Uhr wieder hierher zurück.

Stuttgart, 15. Mai. Das Befinden des Königs litt unter der kalten Witterung, Frostgefühl und Appetitlosigkeit, sowie große Nervosität stellten sich ein. Anlah zu Befürchtungen geben diese Erscheinungen nicht; doch lassen dieselben die Bornahme einer Luftveränderung angezeigt erscheinen. Der König wird daher in den nächsten Tagen sich nach Bebenhausen begeben, um die stärkende Waldluft zu genießen.

Stuttgart, 15. Mai. Auf nächsten Donnerstag sind eine Karavane Samoeden angefahrt, bestehend aus einem Mann, zwei Frauen, einem Fräulein und zwei Knaben, welche etwa 6 Tage in Stuttgart Aufenthalt nehmen und mit ihren vier Rennthieren und einem sibirischen Hund auf Mill's Rollschuhbahn sich in ihren Gewohnheiten und Gebräuchen zur Ausstellung bringen. Die Samoeden sind die einzigen heidnischen Europäer; sie haben einen nur schwachen Begriff von einem höchsten Wesen. Die Männer erreichen kaum 5, die Weiber kaum 4 Fuß Höhe; ihre Kleidung sind Rennthierfelle. Bis jetzt befinden sich die Leute ganz wohl u. die warme Witterung scheint ihnen zu beaguen. Mitte nächster Woche reisen sie weiter nach Zürich.

Cannstatt, 15. Mai. Die beiden Strolche, auf welche wegen des Wangener Mordes gefahndet wurde, umgelert von Hedlach und Koch von Teinach, sind nun ebenfalls verhaftet. (Sch. M.)

Ludwigsburg, 15. Mai. In einer hiesigen Wirthschaft, die hauptsächlich von Handwerksburschen besucht wird, wurde letzten Samstag Abend ein Mäler Namens J. F. Keppler in den Unterleib gestochen von einem Stromer, in dem man einen der entwichenen Missethäter von Wangen, O. A. Cannstatt, vermutet; derselbe ist entflohen. — Soeben läuft die telegraphische amtliche Nachricht hier ein, daß der Stromer Brendel, ein Cigarrenmacher von Profession, gestern Abend in Balingen verhaftet wurde. Derselbe wird heute hierher eingeliefert.

Ludwigsburg, 15. Mai. Zur Feier des 6. Bundestags des württemb. Kriegerbundes war der Pfingstmontag bestimmt. Am Pfingstsonntag hatten sich in der festlich besagten Stadt die Bundesauschussmitglieder, an der Spitze der Ehrenpräsidenten Sr. Hoh. Prinz Herrmann zu Sachsen-Wei-

mar, zu einer Festschuhstiftung eingefunden. Vor Eintritt in die Verhandlungen überreichte Bundespräsident Freiherr A. v. Böttwarth Sr. Hoh. ein künstlerisch ausgeführtes Album. Am Pfingstmontag hatten sich 516 Delegirte von 313 Vereinen eingefunden. Die Verhandlungen in der Turnhalle, nach einer Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters durch eine Rede des Ehrenpräsidenten mit einem Toast auf Se. Maj. den König eröffnet, begannen um 9 1/2 Uhr und dauerten 3 1/2 Stunden. Nachm. 2 Uhr bewegte sich der Festzug durch die Stadt, woran sich ein Festessen im Bären schloß, an welchem Se. Hoh. der Prinz, General v. Wiederhold, der Präsident, die Präsidial- und Ausschussmitglieder des Kriegerbundes und eine große Zahl Staats- und städtische Beamte theilnahmen. Den ersten Toast brachte Seine Hoheit Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser aus, dann folgte ein Toast auf Se. Maj. den König von Preuss. v. Böttwarth und auf J. Maj. die Königin von Vizepräsident Dobel, auf S. K. Hoh. Prinz Wilhelm von Michelberger u. a. m. Auf die vom Bundesrath ausgesandten Telegramme liefen Telegramme von Sr. Maj. dem Kaiser, Sr. Maj. dem König und J. Maj. der Königin ein. Diejenigen Theilnehmer des Festzugs, welche nicht an dem Festessen theilnahmen, hatten sich indessen auf den Festplatz beim Salon begeben, der von einer großen Menge belebt war und wo das froheste Treiben herrschte. Hier fand sich nach Schluß des Festessens auch der Herr Ehrenpräsident ein. Das Fest, vom herrlichen Wetter begünstigt, nahm den schönsten harmonischen Verlauf. — Heute Dienstag unternehmen die noch bleibenden Festgäste einen Ausflug nach Monrepos. (St. A.)

An dem 6. Bundesstag des Württ. Kriegerbundes in Ludwigsburg am 13. und 14. Mai nahmen auch der Militär- und Veteranen-Verein von Nagold mit Fahne und der Krieger-Verein von Altenstaig Theil.

Münzingen, 14. Mai. Die heutige vierte Jubelfeier des Münzinger Vertrags vom 14. Dezember 1482 gestaltete sich unter der Gunst des Himmels zu einem Feste, wie man es schöner nicht denken kann. Es waltete die rechte Feststimmung in den zahlreich aus Stadt und Land herbeigekommenen Gästen, man sah nichts als frohe glückliche Menschen, die sich da vereinigten, um in gemeinsamer Erinnerung an frühere Tage aus Württembergs Geschichte die Liebe zu unserem Heimathlande zu pflegen. Das Land war vertreten durch hervorragende Männer der Regierung, die Minister des Innern und der Justiz, den Präsidenten und Vizepräsidenten der Kammer der Abgeordneten, Abgeordnete und Vertreter von Städten und Landgemeinden. Die Stadt prangte im Fahnen Schmuck. Die Feier auf dem Festplatze, wobei Festjungfrauen die Honneurs machten, eröffnete Se. Excellenz der Herr Staatsminister des Innern mit einer Ansprache etwa in folgenden Worten: Verehrte Festgenossen! Wir feiern heute den Gedentag des Münzinger Vertrags, durch welche in einträchtigem Zusammenwirken von Fürst und Volk die Untheilbarkeit des Landes für immer festgestellt worden ist. Gestatten Sie mir, dem Vorstand und den bürgerlichen Kollegien der Stadt Münzingen in Ihrer Aller Namen Dank zu sagen dafür, daß sie dieses bedeutungsvolle Fest unternommen und uns zu demselben geladen haben. Se. Majestät unser allergnädigster König hat Sein wärmstes Interesse an der Feier dieses für Haus und Land Württemberg hochwichtigen Ereignisses kundgethan und bewahrt lebhaft, durch Rücksichten auf seine Gesundheit an der persönlichen Theilnahme verhindert zu sein. Wir schauen heute zurück auf die Geschichte von vier Jahrhunderten. Manche schwere Stürme hatte unser Land in dieser Zeit zu bestehen. Es hat sie unter Gottes Beistand stets glücklich überwunden, stark durch die Liebe des Volks zu seinem angestammten Fürstenhaus, und durch die gegenseitige Treue von Fürst und Volk auf dem Boden des verfassungsmäßigen Rechts. Möge dieses Band auch fernhin in ungeschwächter Kraft erhalten bleiben, und möge unserem geliebten Württemberg, als einem edlen, lebenskräftigen Gliede des großen deutschen Vaterlandes, bis in die fernsten Zeiten eine segensreiche Zukunft beschieden sein!

Brandfälle: In Jagstfeld am 12. Mai Nachts das Haus des dort ansässigen Juden Kron Herz.

Rippoldsau, 11. Mai. Der „Bad. Vds.“

ztg.“ wird geschrieben: Aufsehen erregt die heute Nachmittag erfolgte Verhaftung des Bürgermeisters Tobias Sebele von Rippoldsau. Sebele war Rechner des Kirchenfonds Rippoldsau und ihm wird in dieser Eigenschaft eine Unterschlagung von 50000 Mark zur Last gelegt. Man wundert sich, wie unter den Augen der Aufsichtsbehörde eine solche bedeutende Unterschlagung möglich war. Auch seine Stellung als Bürgermeister soll er dazu benützt haben, sich in unrechtmäßiger Weise mit Geldern der Gemeindefasse, allerdings in kleinerem Betrage, besetzt zu haben.

Ueberlingen, 15. Mai. Heute Vormittag wurde hier der älteste Unterlehrer Badens, G. Eggle, beerdigt. Geboren 1804 zu Elzach wurde er schon vor 60 Jahren Lehrer und blieb es bis 1874, wo er pensionirt wurde. Er hatte selbst vergessen, sich zum Hauptlehrer zu melden und merkwürdiger Weise auch die betreffende Behörde, ihn zu einem solchen zu ernennen; eine bescheidene Pension erhielt er daher nur von der dankbaren Stadt.

In Arnstadt starb am Freitag die bisherige Einsammlerin der Spenden für das dortige Jakobskloster, eine neunundsechzigjährige Person. Erst durch den Tod stellte sich heraus, daß dieselbe zwei Menschenalter als Mann in Frauenkleidern gelebt hat.

Badreuth, 15. Mai. In Langenbach bei Steben kam ein Kalb zur Welt, welches zwei vollständig ausgebildete Köpfe und an jedem Fuß drei Zehen hat. Dasselbe ist ganz munter und saugt bald mit dem einen, bald mit dem andern Maul.

Riffingen, 11. Mai. Die alljährlich vom Reichstanzler im Sommer bezogene Wohnung auf der „oberen Saline“ im Hause des Hofrathes Streit wird nach der „Fr. Ztg.“ jetzt schon zu seinem Empfang hergerichtet.

Straubing, 10. Mai. Der Tagelöhner Franz Meier von Landsbut, welcher sein zweijähriges Stiefsohnchen in einen Topf siedenden Wassers gestellt hatte, wurde vom Schwurgerichte zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurtheilt.

Dresden, 10. Mai. Heute ereignete sich hier ein recht erheblicher Unglücksfall. Die Pferde eines polnischen Hofschmieds, in dem drei im Hotel Bellevue hier wohnende Fremde, eine Dame und zwei Herren, saßen, schentten vor einem in Unordnung gerathenen Einspänner, warfen sich gegen das Pabstium und den Teich umgebenden grünen Jaun, übersprangen denselben, den Wagen mit sich reichend, und jagten in den Teich. Die zwei Herren und der Kutscher sprangen vom Wagen, die Dame wurde aber ins Wasser geschleudert. Ein Offizier sprang in den Teich und zog die bereits Ohnmächtige heraus. Nicht so gut kamen bei der Affaire mehrere andere Personen weg, welche an dem Jaun gestanden hatten. Männer, Frauen und Kinder wurden niedergebissen, und einer Dame ein förmlich ausgerissen, einer anderen der Arm gebrochen, zwei Knaben wurden am Kopfe schwer verletzt und ein Herr wurde über die Brust gefahren. Sechs Personen mahlen auf den von zwei sofort anwesenden Ärzten errichteten Verbandplatz getragen werden. Zwei Herren, ein Offizier und ein Civilist, welche den Pferden in die Zügel gefallen waren und wenigstens bewirkten, daß die Pferde nicht in die dichteste Menschenmasse jagten, wurden mit über den Jaun gerissen, kamen aber ohne Verletzungen davon.

Berlin, 15. Mai. Der Abg. Lasker, dessen Gesundheit zu wünschen läßt, begibt sich binnen Kurzem zu seinem Bruder nach Nordamerika zu längerem Aufenthalt; er will dabei zugleich amerikanische Verhältnisse kennen lernen.

Berlin, 15. Mai. Es ist hier bemerkt worden, daß nach dem gestrigen Diner beim Kaiser dieser mit Waddington sich sehr lebhaft unterhielt und denselben in sichtlichster Weise auszeichnete. Einen gleich angenehmen Charakter trug Waddington's Empfang beim Fürsten Bismarck.

Berlin, 16. Mai. Waddington reiste, hochbefriedigt von den hier gewonnenen Eindrücken, gestern nach Petersburg weiter. (Sch. W.)

Die Ablehnung der Holzölle ist durch die Stimmen der Polen im Reichstag herbeigeführt worden. Dieselben haben die Holzölle zu Fall gebracht, weil sie von denselben eine Schädigung ihrer galizischen Brüder befürchteten. Das Interesse des Reichs hat in ihren Augen selbstredend kein Gewicht gegenüber der Rücksicht auf den Geldbeutel der polnischen Besitzer, die ihr Holz zu uns einführen. Die Abstimmung der Polen bei der Holzöllovorlage ist uns also ein neuer Beweis für die feindliche Stellung, welche dieselben dem Reiche gegenüber einnehmen. Ihr ganzes Dichten und Trachten ist nach wie vor auf die Wiederherstellung Polens gerichtet, und jede Maßregel ist ihnen recht, die das Reich schädigt, zumal wenn dieselbe, wie in vorliegenden Falle, den Brüdern in Oesterreich oder Rußland einen Gewinn bringt.

Köln, 15. Mai. Heute Nacht 2 Uhr brach in der Artillerielaserne Feuer aus, wodurch der Dachstuhl, das obere Stockwerk und ein Theil der Montirungskammern zerstört wurde. Die Entsch-

ungursache ist noch nicht festgestellt. Schaden 200000 Mark.

Weihenburg i. C., 10. Mai. Durch einen Blitzstrahl wurde heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr der vordere Thurm der Stiftskirche entzündet. Nach dem „Land. Tagbl.“ sollen Thurm und Kirche bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt sein.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 12. Mai. Noch trennen uns sechs Wochen von dem Beginn der Ernte, aber schon heute unterliegt es keinem Zweifel, daß wenn nicht abnorme Witterungsverhältnisse eintreten, nach dem heutigen Stande der Feldfrüchte die nächste Ernte eine vorzügliche sein wird. In den für den Getreidebau wichtigsten Gegenden des Landes, nämlich in der Theißgegend, dem Banat und der Bacska, wird der Stand der Winter- und Sommeraaten als ein glänzender bezeichnet. Die gegenwärtige warme und feuchte Witterung ist namentlich auch für den jetzt im Zuge befindlichen Maisanbau von großem Vortheil. Für einen Ackerbauhaat wie Ungarn ist ein glänzendes Erntejahr ein wahres Glück, das auch auf die politische Lage des Landes nicht ohne Rückwirkung bleibt.

Pest, 15. Mai. Fünfhundert Bäckergehilfen beschloßen zu streiken, bis die Bäckermeister ihre Wünsche erfüllt hätten. Die Ordnung blieb bis jetzt ungestört. (Fr. Journ.)

Schweiz.

Im Greizer Land im Kanton Freiburg verhaftete die Polizei einen Bettler, der nicht weniger als ca. 26700 Fr. in Werthtiteln und Baarem bei sich trug, über deren rechtmäßigen Besitz er sich ausweisen konnte.

Die Schweizer können sich nicht genug wundern über den alten Molke. Er geht so stramm aufrecht und so wenig langsam, daß sie an seine 83 Jahre nicht glauben wollen. In seiner schlichten schwarzen Civilkleidung hätten sie ihn eher für einen Pastor oder Professor angesehen als für den Feldherrn, der die größten Schlachten des 19. Jahrhunderts geschlagen und die Dänen, Oesterreicher und Franzosen besiegt hat.

Frankreich.

Paris, 11. Mai. Es ist die Rede davon, 1889 das 100jährige Jubelfest der französischen Revolution durch eine allgemeine Ausstellung in Paris zu verherrlichen.

Paris, 12. Mai. Das Memorial diplomatique meldet: Der Sultan erklärte, er werde die englische Suprematie in Egypten nur annehmen, wenn seine Souveränität durch Specialvertrag anerkannt und derselbe von allen unterzeichneten Mächten des Berliner Vertrages contrasignirt würde.

Paris, 14. Mai. Nach einem Telegramm der Union aus Rom von heute hat der Papst ein sehr energisches Schreiben an die irischen Bischöfe gerichtet, worin er denselben die Theilnahme an politischen Versammlungen und Zeichnungen zu Gunsten der irischen Agitation untersagt und ihnen anempfiehlt, sich eines ehrerbietigen Verhaltens gegen die Beamten der Regierung zu befleißigen.

Paris, 15. Mai. Bei dem Juwelenhändler Presot in der Galerie Monpellier im Palais Royal wurden gestern am hellen Tage die im Schaufenster befindlichen Diamanten im Werth von 40000 Frs. von Dieben geraubt. Der Diener Presorts, der die Diebe überraschte, wurde ermordet. Ueber die Thäter wurde bisher nichts ermittelt.

Waddington ist zum französischen Botschafter in Wien bestimmt.

Persien.

Wenn zwei oder drei Perser unter sich versammelt sind und auf den Schah oder König die Rede kommt, dann deuten sie auf die Stirn, als ob es bei ihm da nicht richtig sei. So ist es auch, der Schah ist tobsüchtig und spielt mit den Köpfen seiner Unterthanen wie mit Mohnköpfen. Er hat zwar drei Söhne, von denen einer der älteste ist, aber die beiden jüngern behaupten, er sei zugleich der dümmste und touge nicht zum Regieren. Jeder von beiden will nun selbst regieren. Das heißt auf Persisch: Bruderkrieg.

Amerika.

Amerikanisches. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika beliefen sich, wie dortige Zeitungen berichten, im letztvergangenen Jahre die Mordthaten auf täglich zwei, Hinrichtungen auf wöchentlich zwei!

China.

China. In der Provinz Yunnan ist ein katholischer Missionar sammt 14 eingeborenen Katholiken ermordet worden.

Handel & Verkehr.

Altenstaig, 17. Mai. Pfingstmarkt, Hauptmarkt für hier. Viehmarkt im allgemeinen ziemlich stark befahren. Fette Ochsen wenig am Platz, auch wenig abgesetzt, wohl in Folge, daß schon Tags zuvor in den Ställen angesetzt wurde. Zugvieh ziemlich stark vertreten. Handel ebenfalls ziemlich gut zu bestehenden Preisen. In andern Vieh-

gattungen gut befahren. Milchvieh und nähriges Vieh gesucht zu guten Preisen; in andern Gattungen Handel zum Sinken geneigt. Schweinemarkt ziemlich stark: Käufer bis 70 M. Saugschweine von 15-25 M.; Krämermarkt: allgemeine Klage über schlechten Verkauf.

Vom Schwarzwalde. (Weidelbeeren.) Den Freunden eines guten, der Gesundheit so zuträglichen Heidelbeergeistes wird die Mittheilung willkommen sein, daß die Bäume neuer wieder voll von Blüthen hängen und die ihnen sonst oft so gefährlichen Esenänner diesmal, ohne Schaden zu thun, vorübergegangen sind.

Ausbach, 15. Mai. Bel der heutigen 33. Ziehung

ziehung des Ausbach-Gunzenhausenener Eisenbahnloosens wurden folgende Serien gezogen: 177 269 287 360 965 1136 1211 1370 1479 1514 1604 2069 2261 2274 2361 2380 2385 2530 2650 2717 2864 2891 2921 2929 2987 3409 3441 3570 3632 3772 3800 3845 3853 3988 4151 4347 4615 4670 4723 4937.

Berkümmerten jungen Schweinen kann dadurch geholfen werden, daß man dem Futter, besonders der sauren Milch, täglich etwas gestöhnenen Leinfachsen zusetzt.

Hierzu Nr. 34 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Stadtgemeinde Nagold. Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 23. Mai d. J. im Distrikt Bühl, Abth. Wäste:

- 200 Nm. Nadelh.-Scheiter u. Prügel, 100 " Nadel-Stockholz, 300 Stüd Laubholz-Wellen, 9000 " Nadelholz-Wellen.

Abfuhr sehr günstig. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am oberen Eck des Schlags Wäste auf der sogen. Heerstraße.

Gemeinderath.

Altenstaig Stadt.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 26. Mai d. J., Nachmittags 1/3 Uhr, verkauft die Stadtgemeinde auf hiesigem Rathhaus

529 Stüd Lang- und Klotzholz mit 688 Festm. aus dem Stadtwald Priemen Abth. 6 und Scheidholz.

Das Holz ist sehr schön und die Abfuhr günstig. Den 17. Mai 1883.

Gemeinderath.

Altenstaig Stadt.

Begbau-Arbeiten.

Die Herstellungsarbeiten des durch Hochwasser beschädigten Holzabfuhrwegs in der Markthalde sollen im Weg schriftlicher Submmission vergeben werden.

- Es beträgt der Voranschlag bei der Erdarbeit . . . 95 M, Pflasterarbeit . . . 15 M, Maurerarbeit . . . 770 M 26 S

Zusammen 880 M 26 S Die Offerte sind längstens bis Sonntag den 27. d. M. einzureichen und werden am Montag den 28. Mai 1883, Nachmittags 4 Uhr, geöffnet werden.

Jeder Submittent hat tüchtige Bürgschaft zu leisten; fremde Unternehmer haben beglaubigte Vermögenszeugnisse beizulegen.

Voranschlag und Ausführungs-Vorschriften können auf dem Rathhaus eingesehen werden. Den 14. Mai 1883.

Gemeinderath.

Kuppingen.

Eichen- und Buchen-Verkauf.

Am Freitag den 25. Mai werden im hiesigen Gemeindevwald 113 Stüd Eichen und Abschnitte von

4-13 m Länge, 33-72 cm. Durchmesser, von 0,30-3,22 Fm. Meßgehalt, zusammen 143 Fm. verkauft, die Hälfte für Käufer und Schreiner geeignet; ferner 36 Buchen von 3-8 m Länge,

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

32-59 cm. Durchmesser, von 0,32 bis 1,63 Fm., zusammen 20,73 Fm. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Herrenberg-Nagolder Straße. Waldmeisteramt.

Altförde.

In Folge höherer Befehl sollen die Arbeiten über die Herstellung eines steinernen Sockels unter dem Güterschuppen auf dem Bahnhof Nagold und zwar Grabarbeit mit . . . 140 M, Maurer- & Steinhauerarbeit mit . . . 2660 M 51 S, Zimmerarbeit mit . . . 431 M 78 S

im Wege der schriftlichen Submmission vergeben werden, und werden Liebhaber hiezu ersucht, ihre Offerte mit den nöthigen Zeugnissen und in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich und versiegelt bei der Bahnmeisterei Nagold, wofelbst auch der Ueberschlag und das Bedingnißheft eingesehen werden können, längstens bis den 26. Mai d. J., Abends 6 Uhr, einzureichen.

Kgl. Betriebsbauamt Calw. Krauß.

Liebelsberg, Oberamt Calw.

Scheiterholz-Verkauf

Am Montag den 21. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeindevwald verkauft:

- 340 Nm. Nadelholz-Scheiter, 70 " dto. Prügel, 33 " buchene Scheiter, 6 " dto. Prügel.

Zusammenkunft im Ort. Käufer sind eingeladen. Den 14. Mai 1883.

Gemeinderath.

Kohrdorf.

Die kath. Stiftungs-pflege hat gegen gesetzliche Sicherheit

10000 600 Mark zum Ausleihen parat. Stiftungspfleger Weber.

Barth.

10000 1100 Mark Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszu-

leihen Gemeindepfleger Weber.

Wildberg.

Aus Auftrag verkaufe ich in meinem Hause am nächsten Montag den 21. d. M., Vormittags

11 Uhr, ein fehlerfreies Pferd, Braun-Wallach, Fr. Baier z. Dshen.

Pferd, Braun-Wallach.

Fr. Baier z. Dshen.

Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein.

Am Sonntag den 20. Mai, Nachmittags 1/2 2 Uhr, hält der Verein seine zweite Frühjahrs-Versammlung im Gasthaus z. Köhle in Gündringen.

Es werden hiebei mehrere Bienenzüchter ihre Erfahrungen am Bienenstande zum Vortrage bringen und werden hiezu Mitglieder und Freunde der Sache höflichst eingeladen.

Der Vereinsvorstand.

Nagold.

FRANKFURTER ESSIGESSENZ

in Flaschen zu 250 Gramm à 1 M., entspricht ca. 5 Literflaschen Essig zum Einmachen und 10 Liter ächten wohl-schmeckenden Speise-Essig nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt

R. Oeffinger'sche Apotheke.

Nagold.

Strickwaaren-Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum empfehle ich Strümpfe, Socken, Patent-Strumpf- und Sockenlängen in jeder Größe in Baumwollen, Wollen und in allen Farben, die ich auf meiner Strickmaschine in beliebiger Qualität selbst aus billigste fertige.

Auch können mir Garne, von 1 Paar bis duzendweise dazu gegeben werden und wird der Stricklohn billig berechnet.

G. Blum, nächst der Krone.

Nagold.

Empfehlung.

Leinene Hemd-Einsätze, 3fach, mit hübschen Dessins, von einer renommirten Fabrik, schwarze Panama-Schürze mit Blüßer, Corsette mit Köffelschluf, gestickte Kragen und Manschetten zc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Bortenmacher Nisch.

Nagold.

Der Unterzeichnete legt 2000 Liter Mischling- oder Grundtewein

zu M. 25. pr. 100 Liter und 6000 Liter

W o s t

zu M. 14. pr. 100 Liter, dem Verkauf aus.

Aug. Reichert, son.

Nagold.

Ein bis zwei Gypsergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Gypfermeister Walz.

Nagold. Von jetzt ab können wieder BAEDER jeder Art

zu bekannten Bedingungen genommen werden und ladet zu häufiger Benützung ergebenst ein

R. Oeffinger.

Abonnenentarten früherer Jahre sind ungültig!

Nagold.

Alle Sorten steirische Stahlsensen, 3- und 4zinkige Stahlgabeln, Häckselmesser

empfehle billigt J. Brezing, Schmid, beim Hirsch.

Nagold.

Ein starker, gut erhaltener zweispänniger

Wagen

ist zu verkaufen. Näheres bei Schmid Brezing beim Hirsch.

Nagold.

Ein eiserner Herd

und ein dto. Fäulenofen stehen zum Verkauf bei Bürtensbinder Renz.

Nagold.

Haus-Verkauf.

Mein 2stöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen je mit Küche, in der Schmidgasse setze ich dem Verkauf aus, mit dem Bemerkten, daß einem Käufer gegenwärtig Gelegenheit geboten ist, eine Scheuer neben dem Hause mitzuerwerben. Liebhaber können täglich mit mir einen Kauf abschließen.

Polizeidiener Reinhardt.

Nagold.

Anzeige.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum machen wir die ergebenste Anzeige, daß wir das Geschäft unseres Vaters übernommen haben und es unser Bestreben sein wird, durch gute, solide Arbeit und billige Preise jeden unserer werthen Kunden zu befriedigen und bitten ergebenst um geneigtes Zutrauen.

Gebr. Barth.

Egenhausen.

Aufforderung.

Um eine Vermögensauseinandersetzung vollziehen zu können, werden alle diejenigen, welche eine Forderung an den Bauern Adam Rath zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen geltend zu machen, da sie nach Umfluß dieser Zeit auf eine Befriedigung nicht mehr rechnen können.

Die Ehefrau.



Nagold.

Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten widmen wir die
schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bru-
der und Schwager
Gottlieb Kugler, res. Stadtpfeger,
den 17. Mai, 11¹/₂ Uhr Abends, sanft in dem Herrn
entschlafen ist.
Beerdigung Sonntag Nachmittag 2¹/₂ Uhr.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Den 18. Mai 1883.

mit Reinheits-Garantie-Marke

Chocolade

Vanille, Gesundheits & Gewürz
von 1. 20—2. 40 pr. 1/2 Ko.
Bruch-Chocolade, Cacao, Cacaopulver.
Nagold. Hch. Gauss, Conditior.



America.



Der neue und vorzüglich eingerichtete Schnellpost-
dampfer **Normandie**, welcher am 5. Mai in **Havre**
abfuhr, kam nach nur **Stägiger Fahrt** am Pfingstfest
wohlbehalten in New-York an, wovon ich Verwandte der
mit diesem Dampfer gereisten Passagiere in Kenntniß setze.
Gleichzeitig bemerke ich, daß die **Normandie** am
9. Juni ihre zweite Fahrt nach New-York antritt und schon verschiedene Passa-
giere vorgemerkt sind.
Anmeldungen sind möglichst bald zu machen, da dieser ausgezeichnete
Dampfer sehr rasch besetzt wird.
Heinrich Müller in Nagold,
Vertreter der directen Linie **Havre-New-York,**
sowie des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen.**

Stuttgart.

Nähmaschinen



aller Systeme reparirt schnellstens und bei billigster
Berechnung unter **Garantie.**
Schiffe und Bestandtheile, Spuhlen etc. vor-
rätzig.
**Älteste Nähmaschinen-
Werkstätte. C. Baur, Mechaniker,
19. Langestr. 19.**

Nur echt mit nachstehender Schutzmarke: „Hust-Nicht“.

Huste-Nicht

(Maly-Extract u. Caramellen*) v.
L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben **anerkannt,**
bewährtesten und besten häuslichen Heilmittel
bei **Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiser-**
heit, **Verstimmung, Hals- und Brustleiden,**
vom einfach. **Catarrh bis zur Lungenschwindsucht.** — Außer zahlreichen An-
erkennungens besigen wir auch ein Dankschreiben **Er. Durchlaucht des deutschen**
Reichskanzlers, Fürsten von Bismark.
*) Extract à Flasche 1 Mk., 1.75 u. 2.50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Fig. —
zu haben in Nagold bei **Gottlob Knodel.**

Reisenden & Auswanderern nach America



empfehle ich die neu concessionirte
directe Postdampferlinie
Havre—New-York.
Abfahrt jeden **Samstag,** Uebernahme der Passagiere frei **ab Straßburg.**
Der Weg über **Havre** ist für die hiesige Gegend der nächste u. schnellste,
bequemste und sicherste. Dauer der Seereise in der Regel **10 bis 11 Tage.**
Schiffs-Verträge schließt ab
der Bezirks-Agent:
Heinrich Müller, Nagold.

Nagold.

Von der rühmlichst bekannten

prima Getreideprekchese

aus der Fabrik von **G. Sinner** in **Grünwinkel** unterhalte ich stets Lager
in frischer Waare.
Frau Bentler,
Hintere Gasse.

Nagold.

Mildschweine

9 Stück schöne
verkauft
Montag den 21. Mai,
Vormittags 9 Uhr,
Gottlieb Hart, Bäcker.

Nagold.

Ein jüngerer Arbeiter

auf Möbel findet sofort eine Stelle bei
Holzäpfel, Schreiner.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des **Norddeutschen
Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig
Mittwochs und Sonntags nach
Amerika.
Passagierverträge schließen ab:
Die Haupt-Agentur des
Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Koller, Altenstaig,
Ernst Schall, Calw.

Von **HAMBURG**

Kaffee — Thee

per Post portofrei verzollt incl. Ver-
packung, wie bekannt in reeller fein-
schmeckender Waare in Säckchen
von — 5 Kilo — unter Nachnahme.

	M. Pf.
Rio, fein kräftig	7.90
Santos, ausgiebig kräftig	8.20
Cuba, H. grün kräftig	9. —
Ceylon, baugrün, kräftig	10.60
Gold-Java, extrafein, milde	10.90
Portorico, delicat, feinschm.	11.50
Perl-Kaffee, hochfein, grün	12.20
Java, grossh., kräft., delc.	12.20
Java, la., hochedel, brillant	14.30
z. Afr. Perl-Mocca, echt feurig	9.60
Arab. Mocca, echt, edel, feurig	14.30
Besonders beliebte feinschm.	
Stambul-Kaffee-Mischung	10. —
Thee per Kilo:	
Congo fein	5. —
Souchong, fein	7. —
Familien-Thee, extraf.	7.80
Tafel-Reis, extraf. pr. 5 Ko.	2.50
Perl-Sago, echt, pr. 5 Ko.	3.80
Preisliste über Colonialwaaren, Spiri- tuosen, Delicatessen und Cigarren gratis und franco.	

A. B. Ettlinger, Hamburg.

Haiterbach.

Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am
Dienstag den 22. Mai 1883,
Nachmittags 1 Uhr,
in ihrer Wohnung:
30 Ctr. Hen und Dehnd,
25 Ctr. Stroh,
1 Wagen,
1 Pflug, 1 Egge und
ein Quantum Dinkel und Gerste
im Aufstreich gegen baare Bezahlung.
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Den 17. Mai 1883.
Christian Kaupp,
Seifensieders Wtw.

Nagold.

Tagbücher

(Hauskassentagbücher)
in verschiedenen Formaten und guten
Einbänden sind vorrätzig in der
G. R. Kaiser'schen Buchh.

Ein zwischen **Nagold** und **Haslach**
verloren gegangenes Messer
mit 3 Klingen und auf dem Heft ein-
gegrabenem Namen **J. H. Mionhardt**
wolle der redliche Finder gütigst zurück-
geben an die
Exped. d. Bl.

Die Ordnung der Langholz-Flößerei

auf der **Enz** und **Nagold** mit ihren
Seitenbächen, v. 20. April 1883, Hand-
ausgabe, unentbehrlich für Flößer, Holz-
händler, Wasserwerkbesitzer etc., zu be-
ziehen gegen Einsendung von 20 S.,
gegenseitig portofrei, von
**Jak. Meck, Buchdruckerei,
Neuenbürg.**

Den Sommer über schenke ich auf
meinem Bierkeller **jeden Sonntag**
gutes Bier
aus, wozu höflich einladet
Albert Gänfle.
Walldorf.

Ein Wagnergeselle

kann sogleich eintreten bei
Beutler, Wagner.
Emmingen.



8 hochträgliche
Mutterschweine
verkauft
Dienstag den 22. Mai,
Mittags 12 Uhr,
Gehring & Krone.
Alt-Ruifra.

Kloß- und Langholz-Verkauf.

Der Unterzeich-
nete setzt 62 Fest-
meter Kloß- und
Langholz dem Verkauf aus und kann
jeden Tag ein Kauf mit ihm abge-
schlossen werden.
Johannes Rauichenberger.

Neben den feineren

Toilettseifen

führen wir: Mandelseife, Glycerinseife,
Theerseife, Campherseife, Sandseife,
Gallenseife, Cosmétique, feineres Haarlöl
in Fläschchen, Kölnisch Wasser, Kletten-
wurzöl, ächtes und unächtes, und
empfehlen auch diese Artikel zur gef.
Abnahme.
G. W. Zaiser.

Frucht-Preise:
Calw, den 12. Mai 1883.

	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen	9	—	8	93	8	90
Dinkel	7	—	6	67	6	60
Haber	6	60	5	79	5	50

Tübingen, den 11. Mai 1883.

	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Dinkel	6	97	6	72	6	47
Haber	6	82	6	58	6	34
Mischling	—	—	9	40	—	—
Weizen	—	—	9	17	—	—
Gerste	—	—	7	70	—	—
Widen	—	—	11	—	—	—

Frankfurter Geldkurs von 16. Mai 1883.

20 Frankenstücke	16	21	—	25
Englische Sovereigns	20	—	39	—
Russische Imperiales	16	—	73	—
Dukaten	9	—	65	—
Dollars in Gold	4	—	20	—

Gestorben:
Den 17. Mai: **Gottlieb Kugler,**
res. Stadtpfeger, 43 J. 2 M. alt.
Beerd. den 20. Mai, Nachm. 1/3 Uhr.
Den 18. Mai: **Johann Gottlieb
Raaf, led., Sohn des † Gottl. Raaf,**
58. J. 11 M. alt. Beerd. den 20.
Mai, Nachm. 4 Uhr.

Verantwortlicher Redacteur: Steinwand el in Nagold. — Druck und Verlag der **G. R. Kaiser'schen** Buchhandlung in Nagold.